



## Anfrage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	AF/0108/2013		<b>Datum:</b>	29.05.2013	
<b>Verfasser:</b>	04-BIZ-Ratsfraktion	<b>Az:</b>			
<b>Gremienweg:</b>					
<b>06.06.2013</b>	<b>Stadtrat</b>	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE	
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt	
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert	
TOP                      öffentlich		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen		
<b>Betreff:</b>	<b>Anfrage der BIZ-Fraktion zu kostenneutralen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Reduzierung von Emissionen und Verbesserung des Verkehrsflusses bei den bevorstehenden Bauarbeiten in der Rüsternallee</b>				

Die Rüsternallee ist die wichtigste Verkehrsverbindung der gesamten Ostkarthause. Es ist zu begrüßen, dass nach vielen Jahren endlich zumindest eine Verbesserung der Fahrbahnoberfläche vorgenommen wird. Viele Karthäuser Bürger und alle Karthäuser Ratsmitglieder haben sich immer wieder dafür eingesetzt. Angesichts des hohen Stellenwerts dieser Verkehrsachse wäre bei dem maroden Zustand eigentlich eine grundsätzliche Gesamtanierung erforderlich. Wegen der allseits bekannten Kassenlage der Stadt Koblenz müssen wir uns jedoch mit dem berühmten "Spatz in der Hand" begnügen.

Die jetzt geplante Maßnahme sollte auch Anlass sein für weitere, wirksame Verbesserungsmaßnahmen, die keine bzw. unwesentliche zusätzliche Kosten nach sich ziehen. Dies könnten die Einrichtung eines „Parkverbots“ auf der Südseite der Rüsternallee und weiter fortlaufend der Karl-Härle-Straße sein sowie auch die Aufstellung eines Verkehrsspiegels an der Einmündung Kathäuserhofweg/Rüsternallee/Karl-Härle-Straße .

Die Einrichtung des beschriebenen "Parkverbots" erhöht die Sicherheit, führt zur Reduzierung von Emissionen und verbessert wesentlich den Verkehrsfluss für ÖPNV und IMV.

Parkende PKW in den noch erlaubten Bereichen auf der südlichen Seite verengen die Rüsternallee auf einen Fahrbahnstreifen. Dies führt zu "Slalomfahrten", Wartezeiten mit mehrmaligem Bremsen und wieder Anfahren (unnötige zusätzliche Emission) sowie vor allem zu starken Behinderungen des Busverkehrs. Durch die Einrichtung eines durchgehenden Parkverbots fallen relativ wenige Parkplätze weg, die durch bestehende Parkmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung ausgeglichen werden können.

Ein Verkehrsspiegel an der genannten Einmündungsstelle bringt eine große Steigerung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die Einmündung Kathäuserhofweg/Rüsternallee/Karl-Härle-Straße liegt dicht neben einer sehr frequentierten Bushaltstelle (Schulkinder!) und ist vor allem durch die hohe und dichte Grünbepflanzung auf der Nordseite der Karl-Härle-Straße vom Kathäuserhofweg her sehr schwer einzusehen. Die Achse Karl-Härle-Straße/Rüsternallee ist vorfahrtsberechtigt. Oft wird hier die zulässige Geschwindigkeit von 50km/h überschritten.

Die BIZ-Fraktion fragt daher an:

**1. Fragen zum Thema “Parkverbot“**

Ist die Einrichtung eines “Parkverbots“ auf der südlichen Seite der Rüsternallee mindestens bis zur Einmündung des Karthäuserhofwegs oder noch besser bis zur Einmündung des Pappelwegs vorgesehen?

Sollte dies nicht der Fall sein, warum nicht?

Welche anderen Maßnahmen werden durchgeführt, um die durch die parkenden PKWS auf der südlichen Seite verursachten starken Beeinträchtigungen des Verkehrs zu vermeiden?

**2. Fragen zum Thema “Verkehrsspiegel“**

Ist die Einrichtung eines Verkehrsspiegels an der Einmündung des Karthäuserhofwegs in die Rüsternallee/Karl-Härle-Straße vorgesehen?

Sollte dies nicht der Fall sein, warum nicht?